

Taunus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelkheimer- und Hornauer Anzeiger | Nassauische Schweiz | Anzeiger für Ehlhalten, Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn | Falkensteiner Anzeiger | Fischbacher Anzeiger

Nr. 182 · 1917
Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:
Ph. Kleinbühl, Königstein im Taunus
Postfach 100; Frankfurt (Main) 9927.

Dienstag
7
August

42. Jahrgang
Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Fernsprecher 44.

Wiener Generalstabsbericht vom 6. Aug.

Die Fronten unter Artilleriefener.
Östlicher Kriegsschauplatz.

Bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Radenau hellenweise lebhafter Artilleriekampf.

Der Erfolg der von der Ententeprresse freudig begrüßten rumänisch-russischen Offensive gegen die

Heeresfront des Generaloberst Erzherzog Joseph bleibt offenbar beträchtlich hinter den Erwartungen zurück. Die Angriffe der Gegner im Cassin-Gebiet verliefen auch

hestern, von den großen Feindverlusten abgesehen, völlig ergebnislos. In der Dreiländer-Ecke und in der Richtung auf Urahmora

erzielten wir weitere Fortschritte. Sowjeds und ungarischer Landsturm warfen den Feind aus seinen Stellungen

nordwestlich von Kabauf und rückten nach tapferer Abwehr russischer Gegenstöße in die Stadt ein. Beiderseits des

Serethflusses nähern wir uns der Grenze. Südöstlich und nordöstlich von Czernowitj steht der Feind dem Vordringen der Verbündeten heftigen Widerstand

entgegen. Am Pruth russische Zellangriffe. Italienischer Kriegsschauplatz.

Die feindliche Artillerie behnte gestern ihr Feuer in westlicher Stärke auf die ganze Front von Tolmein bis zum Meere aus.

Balkan-Kriegsschauplatz. Keine besonderen Ereignisse. Der Chef des Generalstabs.

Ein österreichisch-ungarisches Dementi.

Wien, 6. Aug. (W. B.) In verschiedenen Blättern des neutralen Auslandes taucht in letzter Zeit die aus Washington kommende Meldung auf, Oesterreich-Ungarn habe die Vermittlung der Vereinigten Staaten von Amerika angeregt oder stehe im Begriff, dies zu tun, um von seinen Feinden einen Waffenstillstand zu erlangen oder den gegnerischen kriegführenden Staaten ein Friedensangebot zu machen. Das Wiener Korrespondenz-Bureau ist demgegenüber zu der Erklärung ermächtigt, daß alle diese Nachrichten aus der Luft gegriffen sind.

Ein neues deutsch-holländisches Schiedsgericht.

Berlin, 6. Aug. (W. B.) Deutsche Unterseeboote verließen am 18. März den niederländischen Landdampfer „La Campine“ und am 16. April den niederländischen Fischdampfer „Amsteldijk“. Von den Kommandanten der Unterseeboote wird auf Grund ihrer Ortsbestimmungen angenommen, daß die Versenkungen innerhalb des in der Erklärung der deutschen Regierung vom 31. Januar 1917 bezeichneten Sperrgebietes stattfanden. Dagegen nimmt die niederländische Regierung auf Grund der Angaben der Schiffsbesatzungen an, daß die beiden Dampfer sich zur Zeit der Versenkung außerhalb des Sperrgebietes befanden. Bei dieser Sachlage kamen die beiden Regierungen überein, die Frage, ob die Versenkungen innerhalb oder außerhalb des erwähnten Sperrgebietes stattfanden, durch eine internationale Kommission entscheiden zu lassen. Für den Fall, daß die Auffassung der niederländischen Regierung sich als richtig herausstellen sollte, erklärte sich die deutsche Regierung zum Ausbruch des Bedauerns und zur Gewährung einer angemessenen Entschädigung bereit. Die Kommission, die inzwischen im Haag zusammengetroffen ist, besteht aus einem deutschen und einem niederländischen Seeoffizier sowie einem schwedischen Offizier als Obmann. Sie entschied sich im Falle „Amsteldijk“ für die niederländische Auffassung, während die Entscheidung im dem Falle „La Campine“ noch aussteht.

Die Ernte in Rumänien.

Berlin, 6. Aug. (W. B.) Von maßgebender Stelle wird gemeldet: Die Ernte- und Druscharbeiten im besetzten Gebiet Rumäniens schreiten vorzüglich voran. Der Weizenkern hat sich ohne Reibungen vollzogen. Mit dem Drusch

ist überall begonnen. Das Ergebnis verspricht zum mindesten eine Mittelernte. Der Mais hatte im Mai wegen Trockenheit noch zu großer Besorgnis Anlaß gegeben, jetzt ist im ganzen Lande infolge reichlichen Regens eine gute Mais-ernte zu erwarten. Am besten steht die Maiskultur in den Donau-Niederungen. Dort ist nach Ansicht der Besitzer stellenweise mit einer Rekordernte zu rechnen. An den Bergabhängen steht der Mais nicht so gut. Im Durchschnitt kann man mit einer guten Maisernte im ganzen Lande rechnen. Das Ergebnis der Rapsernte war nicht hervorragend, dagegen verspricht die Sonnenblumen-Ernte gut zu werden. Die Erbsen-Ernte ist zufriedenstellend. Auch die Bohnenernte, die Ende August beginnt, verspricht gute Ergebnisse. Sehr gut stehen die Weinberge, so daß mit einer vollen Weinernte gerechnet werden kann. Die Obstente dagegen, besonders die Pflaumenernte, hat durch Schädlinge stark gelitten.

Die Stockholmer Konferenzen.

Stockholm, 6. Aug. (W. B.) Svenska Telegrambyrån meldet, daß die internationale Sozialistenkonferenz endgültig auf den 9. September festgesetzt ist.

Bern, 6. Aug. (W. B.) Die Delegierten des russischen Arbeiter- und Soldatenrates sind gestern in Turin eingetroffen und reisten am Nachmittag nach Rom weiter.

Auslandereise Radostawows.

Sofia, 5. Aug. (W. B.) Ministerpräsident Radostawow ist heute früh ins Ausland abgereist.

Amerika.

Ein Abkommen mit den Neutralen?

New York, 6. Aug. (W. B.) Reutersmeldung. Der Washingtoner Berichterstatter der Associated Press berichtet, daß demnächst ein Abkommen mit den neutralen Staaten über die Verschiffung von Lebensmitteln aus den Vereinigten Staaten getroffen wird. Mehrere neutrale Länder versprochen bereits, daß die aus Amerika bezogenen Waren nicht nach Deutschland ausgeführt und sie auch nicht als Ersatz für Lebensmittel, die nach Deutschland ausgeführt wurden, verwendet werden. Die Neutralen wurden ersucht, anzugeben, wie viel Eiweiß, Kohlenhydrate und Fette sie nötig haben, damit ihr Bedarf pro Kopf der Bevölkerung berechnet werden kann.

Amsterdam, 6. Aug. (W. B.) „Times“ meldet aus New York, Präsident Wilson habe den gesamten für die Ausfuhr bestimmten Stahl, der nicht für Kriegszwecke der Alliierten benötigt wird, mit Beschlagnahme belegt.

Brasilien.

Paris, 6. Aug. Nach einer „Temps“-Meldung aus Rio de Janeiro sind den Kongreß-Ausschüssen Anträge auf Eröffnung von Spezialkrediten in Höhe von 250 Millionen Franken für Heer und Marine zugegangen.

Lokalnachrichten.

* Für die Woche vom 6. bis 11. August 1917 wird hiermit der zur Verbilligung des Fleisches der Sonderzulage für „Minderbemittelte“ zu gewährende Geldbeitrag für Erwachsene auf 84 S. und für Kinder auf 42 S. festgesetzt, aber nicht über den für die 250 Gramm zu zahlenden Preis hinaus.

* Die Unionsfeier in Idstein. Als Vertreter des Kaisers und Königs wird Prinz Friedrich Karl von Hessen an den Idsteiner Feiertagen teilnehmen.

* Raps ist beschlagnahmt und darf nur an die Kommission des Kriegsaussschusses für Öle und Fette in Berlin abgeliefert werden.

* 1050 Mark für den Zentner Rummel. Der Zentner Rummel kostet gegenwärtig 1050 M. und dürfte noch weiter im Preise steigen. Ein kleiner Handwerker in Calbe a. S. hat drei Zentner geerntet. Sonst aber ist Rummel im Anbau stark vernachlässigt worden.

* Das Kriegsamt weist darauf hin, daß zur Dedung des Bedarfs in weitgehendstem Maße Getreide abgeliefert werden muß.

* Betriebszählung. Am 15. August ds. Js. findet, wie bereits kurz mitgeteilt, im Reiche eine gewerbliche Betriebszählung statt. Sie hat den Zweck, den gegenwärtigen Stand des deutschen Gewerbes, verglichen mit dem Stande vor dem Kriege, zu erfassen. Um unzutreffenden Auslegungen vorzubeugen, sei jetzt schon festgestellt, daß die Angaben nicht zu Besteuerungszwecken verwandt werden. Jeder, auch der kleinste gewerbliche Betrieb hat einen Fragebogen auszufüllen, auch wenn der Betriebsinhaber allein ohne irgendwelche Gehilfen oder Motoren arbeitet, ebenso Heimarbeiter und Hausgewerbetreibende. Es kommt auf absolute Vollständigkeit an, ein Zuviel schadet nichts, es läßt sich bei der Bearbeitung beseitigen; ein Zuwenig führt zu unerwünschten Rückfragen und hinterläßt vielleicht noch Lücken und eine Gefahr für unsere Kriegswirtschaft. Empfindliche Strafen treffen den, der die verlangte Auskunft innerhalb der festgesetzten Frist nicht erteilt und der offensichtlich falsche oder unvollständige Angaben macht.

* Könnten die Büchsengemüse billiger sein? Ja! Dem die Konservenfabrik Brounshweig hatte 1916 einen Gesellschaftsreingewinn von 189 946 M. auf 210 000 M. Aktienvermögen, das sind rund 90 v. H. Gewinn.

* Erhöhung der Salzpreise. Aus Halle wird gemeldet: Die deutsche Salinenvereinigung erhöhte ab 1. August infolge der Erhöhung der Kohlenpreise und der sonstigen Betriebsverteuerungen die Salzpreise um 70 S. für 100 Kilogramm.

* 1000 neue Verordnungen in einem halben Jahre. 275 neue Verordnungen sind vom 1. Januar 1917 bis 30. Juni 1917 im „Reichsgezeckblatt“ veröffentlicht worden. Das sind Verordnungen, die von Reich wegen erlassen werden. Hinzu kommen die neuen Verordnungen der Landes-, Provinzial-, Kommunal- und Polizeibehörden, so daß mit einer Mindestzahl von 1000 neuen Verordnungen in einem halben Jahre zu rechnen ist. Wenn man erwägt, daß oft eine Verordnung eine andere wieder aufhebt, ergänzt, einschränkt oder erweitert, so muß eine allgemeine Verwirrung entstehen, die nicht einmal die amtlichen Stellen immer werden lösen können.

* Aus den neuesten amtl. Verlustlisten: Gottfried Schrot-Cronberg, l. verw., Unteroffizier Wilhelm Schneider-Cronberg, l. verw., Gefr. Walter Bodelein-Alein-Schwalbach, l. verw., Nikolaus Mitternacht-Hofheim, gefallen.

* Eine seltene Jagdbeute. Frau Kommerzienrat Kleyer in Frankfurt hatte das seltene Weidmannsheil, auf dem Jagdrevier bei Urberach einen Rehbock mit drei schneeweißen Läufers und einem weißen Fleck auf der Stirne und Bauchseite zu erlegen. Dieser Rehbock war seit Jahren in der Gegend als ein seltenes Stück bekannt und bewundert.

* Ehrenurkunden für unentgeltliche Abgabe von Altsachen. Die unentgeltliche Abgabe getragener Kleidungs- und Wäsche-stücke sowie Schuhwaren durch die wohlhabenderen Bevölkerungsschichten muß mit allen Mitteln gefördert werden. Die Reichsbekleidungsstelle stellt deshalb den Kommunalverbänden Ehrenurkunden zur Verfügung, die von den Altsammelstellen den Personen, die Gegenstände zu einem Schätzwert von mindestens 5.— unentgeltlich abliefern, überreicht werden können. Die Ehrenurkunden, die ein dauerndes Andenken an unsere große und harte Zeit bleiben werden, sind auf haltbarem Papier in zweifarbigen Drucke einfach und angemessen hergestellt; sie tragen links die Unterschrift des Reichskommissars für bürgerliche Kleidung; rechts sollen die Vorstände der Kommunalverbände durch Unterschrift und Amtssiegel die Urkunde vollziehen.

— Zur Warnung. Jetzt ist die Zeit der Kornreife. Gehe man an Feldern vorbei, kommt mancher in die Versuchung, sich Ähren abzupflücken, um dann die Körner zu essen. Daß aber die unreifen Körner häufig den Keim einer ganz böartigen Krankheit in sich tragen, scheint wenig bekannt zu sein. Es ist die sogenannte Strahlenpilzkrankheit (Actinomykose). Man nimmt an, daß der Pilz an den Grammen der Ähren haftet.

* Helfen der Arbeit. Dem Werkmeister Sahmannshausen zu Dillenburg, Bahnhofstraße, bei der Firma Herwig Söhne in Dillenburg in Stellung, liegt die Instandhaltung der maschinellen Anlagen der gen. Firma ob. Bei den Infolge des Krieges eingetretenen schwierigen Verhältnissen, betr. unzureichendes, meist ungeschultes Personal, Mangel an geeigneten Schmiermitteln und Metallen usw., hat der 71-jährige Werkmeister seine Aufgabe mit besonderem Geschick gelöst.

